



familienberatung

jugendberatung

frauenberatung

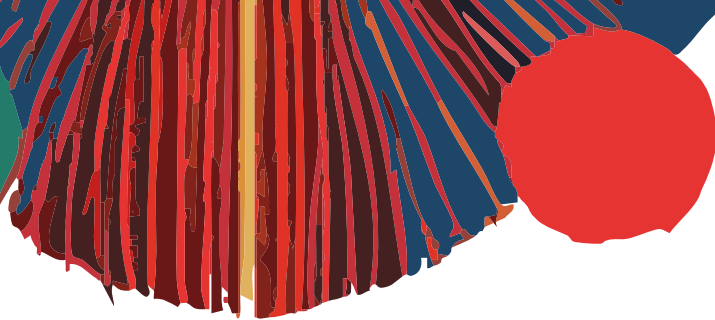


schuldenberatung

gemeinsam stark

Teamgeist statt Gärtlidenken

In schnelllebigen Zeiten ist Effizienz ein zentraler Erfolgsfaktor. Das gilt in der Wirtschaft – und auch im sozialen Bereich. Um effizient zu arbeiten, ist es wichtig, Kooperation vor Alleingang zu stellen. In der Basler Schuldenberatung hat dieser Gedanke längst Fuss gefasst. Wie das funktioniert, ist Thema dieses Gesprächs. Teilgenommen haben neben Jürg Gschwend von Plusminus auch Floriane Mayer von der familiea Frauenberatung, Michel Wälte von der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung fabe und Christoph Walter von der Jugendberatung JuAr.



Basler Sozialberatungsstellen wie fabe, Frauenberatung oder Jugendberatung haben ihre eigenen Fachleute, um die Ratsuchenden aus ihrer jeweiligen Zielgruppe auch in finanziellen Fragen zu beraten. Jürg Gschwend, braucht es da Plusminus überhaupt noch?

Jürg Gschwend, Plusminus: Ja, unbedingt! Dafür gibt es drei Hauptgründe. Erstens: Plusminus berät all jene Menschen, die bei keiner anderen Sozialberatungsstelle Hilfe finden. Das sind vor allem 25- bis 65-jährige, alleinstehende Männer ohne gesundheitliche Probleme. Für sie ist Plusminus bei Schuldenfragen häufig die einzige Anlaufstelle. Männer mit AHV-Rente triagieren wir an die Pro Senectute.

Mit diesen Ratsuchenden dürfte der Arbeitstag bei Plusminus in der Beratung aber nicht ausgefüllt sein...

Jürg Gschwend: Genau – und damit sind wir beim zweiten Grund, warum es Plusminus dringend braucht: In einigen wenigen Fällen besteht für verschuldete Menschen die Chance, über ein Sanierungs- oder ein Privatkonkursverfahren den Weg zurück in ein schulden- oder pfändungsfreies Leben zu finden – und diese rechtlich höchst komplexen Lösungen gehören zu unserer Kernkompetenz. In solchen Fällen können sich alle Sozialberatungsstellen Basels an uns wenden. Und drittens: Plusminus bietet den Sozialberatungsstellen Fachberatung und Fachkurse zum Thema Verschuldung an.

Heisst das Basler Konzept, dass beispielsweise eine Frau bei Plusminus keine Hilfe findet, nur weil sie eine Frau ist?

Jürg Gschwend: Ja. Eine Frau wandte sich deswegen sogar an die Gleichstellungsabteilung des Kantons. Sie machte Diskriminierung geltend. Ein Mitarbeiter der Abteilung rief mich an, und ich konnte ihm ausführlich darlegen, wie unser Triagemodell funktioniert und warum wir überzeugt sind, dass alle Ratsuchenden von der Zusammenarbeit der Beratungsstellen profitieren.

Wie viele Menschen mit Geldproblemen kommen über die Triage von Plusminus zur Familien-, Paar- und Erziehungsberatung fabe?

Michel Wälte, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung fabe:

Es sind etwa 10 Prozent, die über Plusminus zu uns gelangen. Zum Beispiel, weil sie Rechnungen nicht mehr zahlen können oder verschuldet sind. Oft zeigen sich bei diesen Menschen weitere Themen, Schwierigkeiten in der Erziehung oder in der Partnerschaft. Ich finde es übrigens richtig, dass die Kriterien für die Triage so klar sind – und auch konsequent angewendet werden. Ich bin da ein Verfechter von Schwarz-Weiss: Es muss allen Beteiligten klar sein, dass bei Paaren und Familien die fabe zuständig ist. Und wir können unsere Zielgruppe auch besser abholen mit unserem spezifischen Wissen zu Unterhaltszahlungen, Scheidungsrecht etc. Zur zielgruppenspezifischen Triage vielleicht noch dies: Für polyvalente Beratungsstellen wie fabe, JuAr oder familea ist das Thema Schulden und Existenzsicherung lediglich eine Schnittmenge, die sie mit Plusminus teilen.

« Ich finde es richtig, dass die Kriterien für die Triage so klar sind – und auch konsequent angewendet

Worin besteht die Zusammenarbeit von Plusminus mit den hier vertretenen Sozialberatungsstellen?

Und was ist daran speziell?

Jürg Gschwend: Bei den meisten ratsuchenden Menschen – unabhängig von Geschlecht und Alter – sind Schulden nur ein Teil ihres Problems. Es macht also Sinn, dass wir zum Beispiel eine alleinerziehende Mutter, die bei Plusminus anklopft, zur Frauenberatung schicken. Denn die Frauenberatung verfügt über viel Erfahrung und weiss, wie sie die Frau umfassend beraten kann. Dieses sogenannte Triagieren gehört bei Plusminus zum täglichen Job und tönt zunächst unspektakulär. Wirft man jedoch einen Blick über die Kantonsgrenzen, sieht man, dass solche Überweisungen an zielgruppenspezifische Beratungsstellen ausser-

« Plusminus berät all jene Menschen, die bei keiner anderen Beratungsstelle zur Zielgruppe gehören. » Jürg Gschwend, Plusminus

gewöhnlich sind. In anderen Kantonen ist bei Schulden die Schuldenberatungsstelle zuständig. Gehts ums Thema Schulden, werden dort die Ratsuchenden aus allen Zielgruppen von den Sozialberatungsstellen früher oder später an die jeweilige Schuldenberatungsstelle verwiesen.



Floriane Mayer, 53, leitet die Frauenberatung Basel. Sie ist eine Spitzengastgeberin und geht auch selbst gern zu Besuch. Ihre liebste Küche ist die thailändische, und sie hört gern Funk und Gospel.

und auch konsequent angewendet werden. » Michel Wälte, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung fabe

Wie geht die Jugendberatung vor, wenn jemand Schulden hat?

Christoph Walter: Ein Beispiel aus der Praxis: Eine 19-jährige Frau hatte sich wegen ihrer Schulden – ganz klassisch Krankenkassen- und Steuerschulden – an den Infoladen von Plusminus gewandt und wurde von dort zu uns geschickt. In der Tat zeigte sich, dass Schulden bei ihr nur die Spitze des Eisbergs waren, dass andere Probleme vordringlicher waren: Die junge Frau war in Ausbildung – zuvor hatte sie schon zwei Ausbildungen abgebrochen – und wohnte bei ihrer Mutter, die von der IV und den Ergänzungsleistungen (EL) lebte. Die Mutter und ihr Kollegenkreis konsumierten Drogen, die Tochter stand, wenn sie abends nach Hause kam, immer mal wieder vor verschlossener Tür, auch ihr Geld war oft einfach weg. Eine wirklich prekäre Situation. Sie wollte ausziehen, befürchtete jedoch, finanziell nicht über die Runden zu kommen.

Das tönt äusserst belastend. Was konnte die Jugendberatung tun?

Christoph Walter: Wir schauten ihre Gesamtsituation an und legten den Schwerpunkt auf das Thema «Ausbildungsplatz erhalten, prekäre Wohnsituation ändern» – die Schulden waren also zunächst zweitrangig. In der Lehre lief es zwar ganz gut, im Alltagsleben aber war die Frau überfordert. Wir haben deshalb eine Wohnbegleitung angeregt. Heute ist die junge Frau nach wie vor



Christoph Walter, 47, ist Stellenleiter der Jugendberatung Basel und nennt als Lieblingsmusiker «eindeutig» Tony Allen, «ohne den es den Afrobeat nicht gäbe», wie es der nigerianische Superstar Fela Kuti sagte. Walter ist passionierter Mountainbiker und bestellt gern Pasta alla Norma.

in Ausbildung, sie lebt aber in einer begleiteten WG. Sie erhält den IV-Anteil der Mutter, der ihr zusteht, also die IV-Kinderrente sowie eine eigene EL-Berechnung. Damit und mit ihrem Lohn als Lernende kommt sie finanziell über die Runden. Nun können wir uns endlich um ihre Schulden kümmern.

« Lange Wartefristen untergraben unser Prinzip einer niederschweligen Beratungsarbeit. » Christoph Walter, Jugendberatung JuAr

Wie gestaltet sich die Schuldenberatung bei der Frauenberatung?

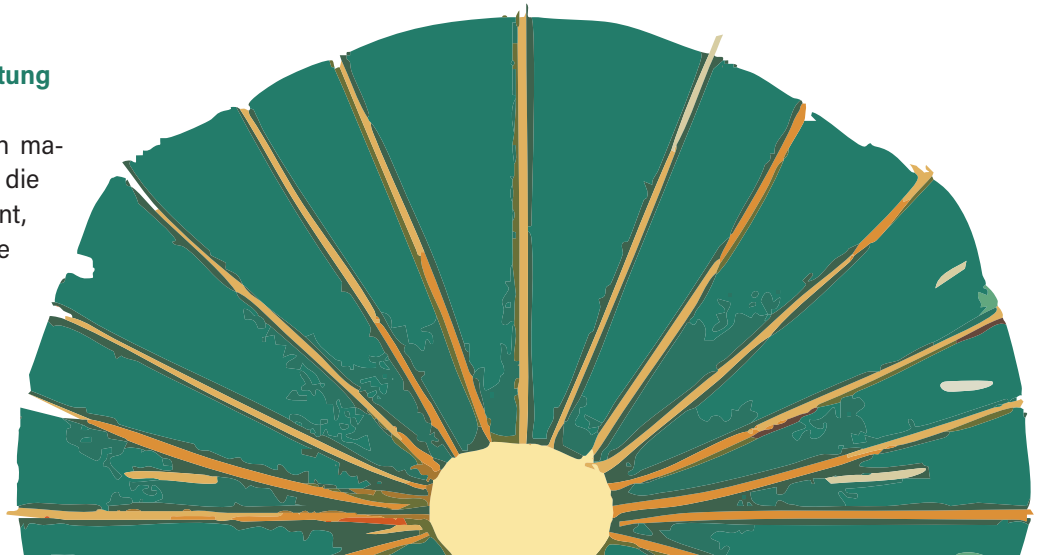
Floriane Mayer, Frauenberatung: Ich mache auch ein Beispiel: Eine junge Frau, die bei uns in Beratung ist, hatte nie gelernt, mit Geld umzugehen. Lange Zeit hatte sie auch nicht viel Geld gehabt. Was sie nicht zahlen konnte, zahlte sie einfach nicht – entsprechend verschuldete sie sich. Nach der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit wurde sie direkt Stationsleiterin und verdiente zum ersten Mal einen richtig guten Lohn. Sie wusste,

Gibt es bei euch Wartefristen oder erhalten Ratsuchende sofort einen Termin?

Michel Wälte, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung fabe: Wartefristen gibt es bei allen Beratungsstellen ...

... das wird für viele Betroffene schwierig sein, nehme ich an ...

Michel Wälte, fabe: ... ja, aber wir können auch Notfalltermine innerhalb weniger Tage anbieten, etwa wenn es um die Kündigung der Wohnung geht oder wenn der Strom abgestellt wird. Seit kurzem haben wir auch das Aufnahmeprozedere geändert: Neu sind Sozialarbeitende oder Psycholog:innen schon bei der Anmeldung am Telefon und können so ganz zu Beginn abklären, wo die Hauptprobleme liegen, und entsprechend reagieren.



nun würde das Betreibungsamt Schulden eintreiben. Auch ihr Verlobter setzte sie unter Druck, indem er sagte: «Ich heirate dich erst, wenn du deine Schulden abbezahlt hast.» Die junge Frau hatte grosse Angst vor der Zukunft, schämte sich, wusste nicht mehr weiter. Wir arbeiteten mit ihr zunächst an diesen psychosozialen Belastungen, bis es ihr besser ging – und wir kamen zum Schluss: Bei ihr lag – im Gegensatz zu den allermeisten verschuldeten Personen – eine Sanierung drin!

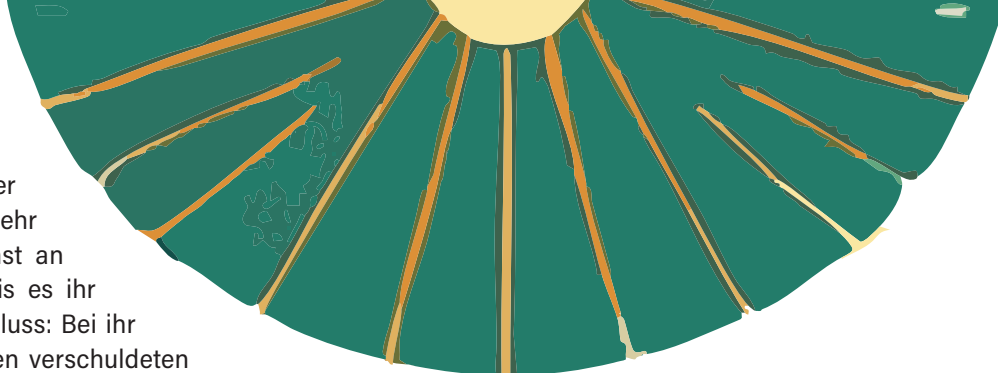
« Schon am Telefon erklären wir den Frauen, wie sie bis zum ersten Termin den Schaden begrenzen können. » Floriane Mayer, familiea Frauenberatung

Und da kam Plusminus mit seinen Spezialkenntnissen über Sanierung und Privatkonkurs ins Spiel?

Floriane Mayer: Ja. Im Fall dieser Frau waren es sehr hohe Schulden und die Situation war überaus komplex. Deshalb haben wir uns für eine mögliche Sanierung an Plusminus gewandt, wo das dafür spezialisierte Fachwissen vorhanden ist. Die Sanierung ist prima gestartet, alles läuft nach Plan, sodass ich die Frau in unserer Beratung erst wieder zum Ausfüllen der nächsten Steuererklärung sehen werde.



Michel Wälte, 49, arbeitet seit 15 Jahren bei der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung fabe, die er seit Herbst 2024 leitet. Auch er ist leidenschaftlicher Biker (und im Winter Skifahrer). Seine Ohren putzt er mit Worship Music und seinen Magen füllt er gern mit Kartoffelstock.



Floriane Mayer, Frauenberatung: Auch bei uns gibt es eine Wartezeit. Meist sind die Frauen seit Monaten, oft seit Jahren verschuldet und in Schieflage. Schon am Telefon kann ich ihnen zumindest erklären, was sie bis zum ersten Termin zur Schadensbegrenzung unternehmen können. Aber für Notfälle schaffen wir es auch, einen zusätzlichen Beratungstermin zu finden.

Christoph Walter, Jugendberatung: Junge Leute erwarten, dass immer alles sofort passieren muss. Deshalb sind schon zwei bis drei Wochen Wartezeit bei uns für viele zu lang. Das hat zur Folge, dass immer wieder Leute zum vereinbarten Termin nicht erscheinen. Das ist nicht gut. Wenn wir solche «Wegbrecher:innen» verlieren, leidet die Niederschwelligkeit der Jugendberatung.

Jürg Gschwend, Plusminus: Auch bei Plusminus gibts Wartezeiten. Im Infoladen von Plusminus erhalten Ratsuchende aber erste Hilfe. Und zwar alle – also auch solche, die wir dann an eine andere Stelle zur Beratung weiterverweisen.

Moderation Gespräch: Agnes Würsch



Jürg Gschwend, 58, ist eine Leserratte und steht auf Reggae. Er leitet seit 2015 die Budget- und Schuldenberatung Plusminus. Jürg Gschwend freut sich alle Jahre wieder auf den Herbst – dann kommt Wild auf den Teller.